

## **Verleihung des Monheimer Merkurs an Ralph Hoffmann**

*Laudatio von Bürgermeister Daniel Zimmermann vom 09.01.2014*

Liebe Mitglieder des Treffpunkts Monheim,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

kommen wir zur Verleihung des Monheimer Merkurs. Die Auszeichnung, mit der die Stadt Monheim am Rhein eine engagierte Monheimer Unternehmerpersönlichkeit für ihr Wirken ehrt, wurde im Jahr 2000 geschaffen. Sie wird in diesem Jahr zum 15. Mal verliehen. Auch heute wollen wir eine für den Wirtschaftsstandort Monheim am Rhein wichtige Unternehmerpersönlichkeit ehren.

Der Monheimer Merkur ist benannt nach dem römischen Gott der Händler, lateinisch Mercurius. Er galt in der römischen Mythologie als umtriebiger Geist. Er war nicht nur Gott der Händler, sondern auch Götterbote und damit ständig unterwegs. Nebenbei bemerkt galt er übrigens auch als Gott der Diebe, aber das sagt vielleicht mehr über den Humor der Römer aus als über die hoffentlich nicht zeitlosen Methoden der römischen Händlerschaft.

Wir ehren als Stadt Monheim am Rhein in Absprache mit dem Vorstand des Monheimer Treffpunkts und der städtischen Wirtschaftsförderung diejenige Person, die sich entweder im abgelaufenen Jahr oder auch im Rahmen ihrer gesamten beruflichen Tätigkeit in besonderer Art und Weise um den Wirtschaftsstandort verdient gemacht hat.

Ich freue mich sehr, dass der Künstler, der die Skulptur eines stilisierten Merkur, unseres Monheimer Mercurius sozusagen, von Anfang an gestaltet hat, heute Abend anwesend ist. Ihnen und Ihrer Frau, sehr geehrter Herr Pohlmann, ein herzliches Willkommen.

Der Monheimer Merkur geht in diesem Jahr an Ralph Hoffmann. Herr Hoffmann hat durch die Eröffnung seines Elektronikmarktes an der Krischerstraße nicht nur eine für die Monheimer Innenstadt wichtige Lücke im Branchenmix geschlossen, er ist auch von Anfang gegenüber der Zusammenarbeit mit anderen ortsansässigen Händlerinnen und Händlern und der Mitwirkung bei gemeinsamen Werbeaktivitäten sehr aufgeschlossen gewesen.

Auf der Suche nach einem in Hinsicht auf Elektronikmärkte unversorgten Standort im Raum Köln sind Sie, lieber Herr Hoffmann, – zum Glück für uns – auf Monheim am Rhein gestoßen. Und weil Sie auf dem Gewerbeimmobilienmarkt keine geeignete anmietbare Fläche finden konnten, haben Sie kurzerhand selber eine gekauft. Mit viel Eigenleistung und einem erheblichen Einsatz sowohl Ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch Ihrer Familienmitglieder ist hier innerhalb kürzester Zeit auf rund 2000 Quadratmetern eine Ladenfläche neu entstanden, an die viele Monheimerinnen und Monheimer kaum noch geglaubt hatten. Nach dem Weggang der Firma Famka vor vielen Jahren gab es immer wieder wechselnde Nutzungen, zuletzt durch einen Trash- und Discount-Geschäft, das die vorhandene Fläche nicht einmal komplett belegte. In der Fachwelt bezeichnet man eine solche Entwicklung als Trading Down. Meistens führt sie irgendwann zum Leerstand und wirkt sich auch negativ auf die Umgebung aus. Die Attraktivität des Einzelhandelsstandorts leidet.

Was Sie, lieber Herr Hoffmann, seit der Eröffnung im November 2013 geschaffen haben, kann man mit Fug und Recht als Trading Up bezeichnen. Sie haben eine mutige Entscheidung getroffen, weil Sie an den Standort und sein Entwicklungspotenzial glaubten. Sie haben in den Ankauf und die Modernisierung der Flächen investiert, obwohl Sie wussten, dass die Großbaustelle auf der Krischerstraße kurz bevorsteht, und obwohl Sie wussten, dass das Ladenlokal sich eher am Rand der Monheimer Innenstadt befindet.

Doch Ihr Mut und Unternehmergeist wurde belohnt. Die Monheimerinnen und Monheimer kaufen gerne bei Ihnen. Das liegt wahrscheinlich daran, dass Sie auf guten Service und qualifiziertes Personal setzen. Das liegt aber wahrscheinlich auch daran, dass Sie sich geschickt

am Markt positionieren und mit Ihren Küchenmöbeln sowie den Elektrofahrrädern neben der Haushalts- und Unterhaltungselektronik weitere für die Innenstadt neue Sortimente bedienen. Sie setzen auf Service und Kundennähe, aber auch auf die Kooperation mit den örtlichen Einzelhändlern und Dienstleistern, so zum Beispiel mit der Firma Z.L.COM in Bezug auf Handy- und Computerreparaturen.

Trotz Ihrer – wie in der Branche üblichen – starken eigenen Marketingaktivitäten engagieren Sie sich in den lokalen Netzwerken. Sie sind sehr schnell Mitglied der Werbegemeinschaft Treffpunkt geworden und kooperieren mit den unterschiedlichsten Monheimer Akteuren. Die Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler von „Monheim kocht bunt“ nutzen zusammen mit dem städtischen Integrationsbüros regelmäßig Ihre Show-Küche für Back- und Kochaktion mit marokkanischen Plätzchen und anderen Leckereien. Sie unterstützen die Durchführung der verkaufsoffenen Sonntage mit eigenen Ideen und haben sich sowohl als Sponsor als auch als Mitorganisator in die Veranstaltungen zur Innenstadtaktivierung eingebracht, die im vergangenen Jahr unter dem Titel 360° Heimat von der Wirtschaftsförderung ausgerichtet worden sind.

Wir sehen das als Bereicherung für die Arbeit des Einzelhandels in Monheim am Rhein und möchten Ihnen für dieses Engagement herzlich danken. Wie Sie wissen, Herr Hoffmann, sind solche Auszeichnungen wie der Monheimer Merkur nicht nur Dank für die Vergangenheit, sondern auch Verpflichtung für die Zukunft. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen noch viele erfolgreiche Jahre am Einzelhandelsstandort Monheim am Rhein und hoffe, dass uns Ihr engagierter Unternehmergeist noch lange erhalten bleiben wird.